

**Dt. J.-Champ.  
Suzi Quattro aus der Gerberstadt  
„Suzi Q.“**



geb. 09.09.2008

Bei der Planung unseres S-Wurfes gingen wir nicht unbedingt davon aus, dass eine Hündin bleiben sollte. Wir hatten ja aus dem Q-Wurf Emma behalten, eine Jodie Tochter. Wie der Wurf aber dann da war und es lagen fünf Hündinnen und drei Rüden, wäre es sehr schwer gewesen keine Hündin zu behalten.

Am Wurfstag war Jodie sehr unruhig, wollte nirgends bleiben, weder im Wurfzimmer, noch im Wohnzimmer, auch nicht im Garten. Wir wanderten umher. Irgendwann fand Jodie dann etwas Ruhe und ich machte mir einen wohlverdienten Tee, denn der Tag/die Nacht sollte lang werden. Ich hatte es mir gerade gemütlich gemacht, da hörte ich es fiepen. Wo war Jodie? Im Flur, in der hinteren Ecke. Mit dem Welpen

und der Nachgeburt in der einen Hand, mit der anderen Hand die Eihaut aufreissend, Jodie im Schlepptau raste ich in das vorbereitete Welpenzimmer. Dort versorgten wir dann gemeinsam die erste Hündin. Die Kleine brachte 350 g auf die Waage und war vom ersten Augenblick an sehr, sehr lebhaft. Vor lauter Aktivität blieb sie nie lange an einer Zitze hängen. Irgendwie war sie der Meinung, dass jede andere Zitze besser sein müsste, als die, die sie gerade hatte. Welpen 2 und 3 waren inzwischen schon da und hingen an der Milchbar, bevor Nr. 1 die Ruhe fand zu trinken. Die Welpen kamen und Jodie war die Ruhe selbst. Wir hatten auf dem Ultraschallbild drei bis vier Welpen gesehen (wir zählen sie nie), also rechnete ich mit 5-6 Welpen. Jodie hatte die letzten Tage noch einmal ordentlich zugelegt, aber unsere Schätzung waren maximal 6. Nachdem fünften Welpen machte Jodie eine längere Pause, aber ich war ganz sicher, dass die Geburt noch nicht zu Ende war. Wie dann der sechste Welpen geboren war, tastete ich Jodie ab und spürte an beiden Seiten noch „Verhärtungen“. Also sind noch 2 Welpen drin. Da kam dann auch schon Nr. 7 an. Anschließend Pause... Pause.... Pause! Also gut, keine Nr. 8, ich habe mich getäuscht. Ich machte alles sauber, Jodie aß mit größtem Appetit ihren Napf mit leckerem Fleisch und Zutaten leer und ging dann nach Überzeugungsarbeit von mir, auch Gassi. Anschließend kam sie in die Hundedusche zum Abbrausen. Meine Hunde genossen alle die lauwarme Dusche nach dem Wurf. Anschliessend wollte Jo natürlich so schnell wie möglich zu den Welpen, die alle schnell angerobbt kamen und andockten. Ich richtet mein Bett, holte mir noch etwas zu Essen aus der Küche und machte es mir gemütlich mit Blick auf die Wurfkiste. Jodie presste wieder und dann lag noch eine weitere sehr schön gezeichnete Hündin in der Wurfkiste. Diese Hündin sollte später Samantha heißen.

Aber zurück zu unserer Erstgeborenen. Sie war hektisch, laut und unruhig. Sie kam zwar gut an die Zitze, hatte aber vor lauter Hektik keine Zeit sich festzusaugen. Es kam wie es kommen musste: Sie nahm nicht zu. Ich entschloss mich zur Flaschenfütterung. An der Flasche war sie genau so hektisch, wie an der Zitze. Aber wenn sie dann richtig andockte, trank sie gut und nahm auch zu. Nun klappte es auch besser mit der Zitze. Sie war die mit dem wenigsten Gewicht in diesem Wurf und war als Erste auf den Läufen. Unsere Suzi Allrad! Auf unserer Namensliste hatten wir eine Suzi Quattro (wie die Sängerin), daraus wurde nun Suzi Quattro (für Allrad). Suzi Q. hörte bereits mit 6 Wochen auf ihren Namen und man konnte sie aus der Gruppe abrufen. Die



anderen wuchsen und gediehen und Suzi Q. blieb die Kleinste, aber war in ihrer geistigen Entwicklung den anderen voraus.

Suzi Q. im Alter von 7 Wochen

Zurück zu Samantha. Sie war schön, groß und ausgesprochen gut entwickelt für ihr Alter, gar keine Frage, das würde „meine“ Hündin werden.

Suzi Q. war ein lustiger kleiner Hund, immer vorwitzig, immer die Erste. Der Garten wurde erkundet, natürlich auch der Gartenteich, Suzi Q. fiel rein. Das wäre jetzt ja nicht weiter schlimm, aber sie blieb mit den Hinterbeinchen so unglücklich in den Steinen hängen, dass sie mit dem Kopf im Wasser steckt und sich nicht alleine befreien konnte. Ein unsanfter energischer Griff von mir und Suzi Q. war wieder frei. Sie schüttelte sich und war schon wieder mit anderem Unsinn beschäftigt. (Meine Sorge, dass sie später nicht ins Wasser gehen würde, war absolut unbegründet, Suzi Q. wurde ein absoluter Wasserhund.) Suzi Q. passte auch noch durch unser Gartentor (die anderen waren dafür zu dick) - leider oder Gottseidank nicht so ganz, sie blieb stecken, da musste ich sie wieder retten.

Dann kam der Tag an dem wir mit unseren Welpen ins Gelände führen. Mit 8 Welpen auf einmal fühle ich mich immer etwas überfordert, also teilten wir den Wurf auf, also 2 x 4.

Wir nahmen die drei Hündinnen mit, die zum Behalten in Frage kamen und Suzi Q., die deutlich kleiner war und aus dem Rahmen fiel.

Wir beobachteten die Hündinnen nun in freier Bewegung auf dem Feld. Man glaubt es nicht, Suzi Q. schob sich immer wieder ins Bild, solange bis sie nicht mehr zu Übersehen war.

Suzi Q. hörte auf ihren Namen!

Suzi Q. hatte die beste Bewegung!

Suzi Q. hatte den besten Rutenansatz und die beste Kruppe!

Suzi Q. trug den Kopf am besten, hatte die beste Topline!

Suzi Q. war die Zierlichste und Kleinste, eben noch eine halbe Portion und hieß Suzi!

Niemals wollte ich einen Hund, der Suzi heißt!

Wir haben noch mehrere Fahrten mit den Welpen unternommen, die Hündinnen noch einmal in zweier und dreier Gruppen verglichen - zuletzt blieb mit Suzi Q. die Hündin, die ich eigentlich am allerwenigstens behalten wollte.

Samantha ging in die Schweiz und wurde Jagdhund und später Mutter eines sehr schönen Wurfes.

Suzi Q. wurde mit nur drei Ausstellungen Deutscher Jugendchampion und später sollte sie die Mutter von zwei Würfen werden.

Haben wir damals die Richtige behalten? Ich glaube schon. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass man sich nicht zu früh festlegen sollte.

Suzi Q. war ein lieber unbekümmert Hund. Sie liebt Dummyarbeit, sie liebte es im Teich zu schwimmen, toll wenn dann auch noch die Dummys flogen, sie liebte lange Spaziergänge. Sie wurde mit Erfolg ausgestellt. Allerdings hatte ich dafür immer weniger Lust.

Sie bekam die Zuchtzulassung ohne Probleme, alle Untersuchungen fielen zu unserer Zufriedenheit aus, sie sollte Mutter werden.

Sie hat es uns nicht leicht gemacht!

Wie wir sie das erste Mal decken wollten, haben wir wie immer den Target Test über mehrere Tage gemacht. Als das Testergebnis entsprechend war, sind wir zum Rüden gefahren. Aber Suzi sagte sehr energisch „Nein“. Damals war ich der Meinung (auf Grund des Verhaltens), dass wir zu spät waren. Beim zweiten Anlauf haben wir den Labor Test gemacht - nur leider das Testergebnis von Mittwoch erhielten wir Samstags. Ich war zwar Donnerstag und Freitags zum Decken gefahren, aber Suzi's energisches „Nein“ ließ uns von einer Zwangsverheiratung Abstand nehmen. Ich hatte ja keine Testergebnisse und dachte, dass es wieder der falsche Tag war und zwingen wollte ich sie nicht. Da Suzi's Hitze nicht so sehr stark ausgeprägt war, fand ich von mir aus nicht den richtigen Tag und der Chaos mit dem Labor gab mir dann noch den Rest.

Aber alle guten Dinge sind drei! Ich suchte und fand eine Praxis, die sich auch auf Fortpflanzungsmedizin spezialisiert hat. Dort kann ich morgens zum Testen kommen und habe das Ergebnis am Mittag.

Ich beobachtete Suzi in der Zeit, in der die Hitze kommen sollte, genau - aber Suzi zeigte eigentlich keine Hitzeanzeichen, außer dass sie etwas angeschwollen war und etwa anders spielte. Am Wochenende vor dem Decken war ich so unsicher ob sie überhaupt heiß ist und wenn ja in welche Phase der Hitze sie ist. Sie blutete nämlich überhaupt nicht. Ich ging am Montag in die Praxis und ließ sie untersuchen - Ergebnis später Proöstrus und das Progesteron war bereits angestiegen. Am Mittwoch und Donnerstag schien nach dem Test die richtige Zeit zu sein. Suzi ließ sich nur sehr widerwillig decken. Ich war eigentlich überzeugt, dass es noch nicht der richtige Tag war, aber es kamen zwei wunderschöne Welpen.

Mit solchen Problemen ist natürlich keine weite Deckreise zu planen. Ich bin froh und dankbar, dass es jetzt in Deutschland doch einige passende Deckrüden gibt. Ein ganz großes Dankeschön an die Besitzerin von Kimi für ihre Geduld und Hilfe, ohne die die Deckakte bestimmt nicht stattgefunden hätten.

Der Ultraschall nach vier Wochen zeigte uns zwei Welpen. Jedoch wurde Suzi in der 8. Woche, nach dem sie vorher kaum zugelegt hatte, ganz erheblich dicker, sodann wir dachten es sind vielleicht doch 3 oder 4 Welpen. Naja, es blieb bei den zwei gesehenen.

Zum Wurf selbst ist zu sagen, dass auch hier alles anders war. Suzi's Temperatur war ziemlich konstant bei 37.9 Grad, auch noch am Abend vor dem Wurf. Gegessen hat sie ausführlich und von Scharren oder Unruhe war nichts zu bemerken. Ich habe in dieser Nacht noch nicht mit der Geburt gerechnet. Aber um 2 Uhr kam der erste Welpen - in meinem Schlafzimmer! Dann tat sich lange Zeit nichts - bis 7.30 Uhr da kam dann der zweite Welpen vollkommen ohne Anstrengung. Er lag auf einmal da. Da sich in den 5 1/2 Stunden nichts ereignet hat, kein Pressen, keine Unruhe, sondern nur Ruhe und Zufriedenheit bei der Hündin, blieb auch ich ruhig. Soviel zum Thema Geduld!

Trotz aller Probleme im Vorfeld war Suzi eine hinreissende Mutter, die ihre beiden Kinder heiß und innig liebte und erstklassig versorgt hat. Sie ging in ihrer Mutterrolle voll und ganz auf.



Suzi Q. mit dem V-Wurf

Deshalb versuchten wir es auch noch ein weiteres Mal.

## Suzi Q's 2. Wurf

Ja, unsere Suzi ist schon eine Wundertüte. Sie war wieder weißläufig und alles musste schnell gehen, kein Gedanke groß zu planen. Aber von vorne:

Nach ihrem Zweierwurf plante ich Suzi gleich in der nächsten Läufigkeit wieder zu decken. Würde es nicht klappen hätte ich in diesem Jahr noch die Herbstläufigkeit nutzen können. Ich wollte im Dezember noch zur Augenuntersuchung, jedoch das viele schlechte Wetter mit Schnee hielt mich davon ab, dann stand Weihnachten vor der Tür und so verschob ich die Augenuntersuchung ins Neue Jahr. Ich machte zwar noch den Termin zwischen den Jahren aus, war aber ohne Eile, denn nach meiner Rechnung musste Suzi Mitte/Ende Januar in Hitze kommen. Ich war dann am 7. Januar zur Augenuntersuchung. Die letzten paar Tage hat Suzi und Janis ein bisschen anders gespielt. Ein erstes Anzeichen für die Hitze? Suzi wurde täglich kontrolliert aber „still ruht der See“. Am 8. Januar abends kontrollierte ich Suzi wieder auf Hitzeanzeichen und – sie nahm die Rute weg, kein Blut, kaum geschwollen aber sie drehte die Rute richtig weg, wie eine hochheiße Hündin.

Nun musste ich überlegen. Sollte ich zum Test gehen oder sollte ich einfach den Rüden entscheiden lassen? Ich war unsicher, aber die Tests in den letzten Läufigkeiten sind einfach nicht gelaufen. Also rief ich die Besitzerin des Deckrüden an (Dienstagabend um 22 Uhr) und fragte ob ich denn nicht morgen zum Decken kommen könnte. Ich weiß, dass man sich eigentlich schon zum Beginn der Hitze meldet, aber wann war der Beginn?

Auf jeden Fall haben wir am Mittwoch und am Freitag gedeckt, der Rüde war interessiert Suzi eher nicht. Ein Deckakt bei dem ich geschworen hätte, dass es nicht der richtige Tag ist.

Nach vier Wochen der Ultraschall. Suzi liegt zwar ganz ruhig aber sie ist schwer zu schallen. Wir sahen mühsam einen Welpen, dann oh, noch einer. Auf jeder Seite also ein Welpen, na das war ja besser als nur einen

Einzigem. Wir schallten weiter und stellten fest, dass auf einer Seite zwei Welpen zu sehen sind und auf der anderen Seite einer. Super, drei Welpen fast ein richtiger Wurf.

Suzi nahm das alles gelassen und war sehr sehr hungrig, die ganze Zeit ihrer Trächtigkeit. Aber sie nahm nicht zu. Mit sieben Wochen sah man noch nichts, man konnte bei Betasten des Bauches zu der Überzeugung kommen, dass sie tragend ist. Na ja, 3 Welpen hatten wir gesehen. Vielleicht sind es ja doch vier? Wenn auf der einen Seite zwei sind, dann können ja auf der anderen Seite auch zwei sein.

Erst in der letzten Schwangerschaftswoche war deutlich zu sehen, dass sie Welpen bekommen sollte. Aber wir konnten nicht weiter als vier zählen, gar kein Gedanke daran, dass es mehr werden würden. Noch einen Tag vor dem Werfen waren wir sicher, es sind nicht mehr als drei bis vier.



Suzi Q. mit dem W-Wurf

Aber es waren schlussendlich sechs wunderschöne Welpen! Ein Rüde und fünf Hündinnen!

Na wie sollte es anders sein: eine Hündin blieb - Frieda Winternacht!

Aber wie das Leben so spielt - je älter Suzi wurde, um so mehr wollte sie ein Frauchen für sich alleine. Leider stand ich wieder einmal vor der Entscheidung mich von einem Hund trennen zu müssen.



Tschüss Suzi Q....., ich hätte es mir anders gewünscht!